



© Nill

KLEINE HUFSENNASE (*Rhinolophus hipposideros*)

Kleine, wärmeliebende und im Bayerischen Wald am seltensten vorkommende Art. Die Kleine Hufeisennase hat oberseits ein hellbraunes Fell. Die Unterseite ist grauweiß bis grau gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal ist der namensgebende, hufeisenförmige Nasenaufsatz.

Kopf-Rumpf-Länge: 3,7 - 4,5 cm

Gewicht: 5,5 - 9 g

Flügelspannweite: um 22 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Kleine Hufeisennase hat ganz besondere Ansprüche an ihre Sommerquartiere. Sie benötigt großräumige, warme und ungestörte Dachböden mit großen Einflugöffnungen. Als Jagdgebiete nutzt sie Waldränder, Gebüsche und Gewässersäume mit angrenzendem extensiv genutztem Grünland. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen oder Bergstollen.



© Nill



© Nill

WASSERFLEDERMAUS (*Myotis daubentonii*)

Kleine bis mittelgroße, im Bayerischen Wald weit verbreitete und häufige Art. Die Wasserfledermaus hat oberseits ein graubraunes Fell. Die Unterseite ist deutlich heller, weiß-bräunlich bis silbergrau gefärbt. Ein auffälliges Erkennungsmerkmal sind ihre großen Füße.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,5 - 5,5 cm

Gewicht: 7 - 17 g

Flügelspannweite: um 26 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Wasserfledermaus kommt vorwiegend an Gewässern oder in wasserreichen Wäldern vor und bezieht im Sommer Baumhöhlen und Spaltenquartiere. Sie jagt in engen Runden dicht über der Wasseroberfläche. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Zahn



© Nill

GROSSE BARTFLEDERMAUS (*Myotis brandtii*)

Kleine, im Bayerischen Wald verbreitet vorkommende Art. Die Große Bartfledermaus hat oberseits ein meist hellbraunes, golden glänzendes Fell. Die Unterseite ist hellgrau, z.T. auch gelblichbraun gefärbt. Sie ist nur schwer von ihrer „Zwillingart“, der Kleinen Bartfledermaus zu unterscheiden.

Kopf-Rumpf-Länge: 3,9 - 5,1 cm

Gewicht: 4,5 - 9,5 g

Flügelspannweite: um 22 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Große Bartfledermaus lebt in Siedlungen aber auch in Wäldern und bezieht im Sommer Baumhöhlen oder Gebäudequartiere. Als Jagdgebiete nutzt sie vor allem Wälder und Gewässer aber auch baum- und strauchreiche Dorf- und Stadtgebiete. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Morgenroth



© Bogon

KLEINE BARTFLEDERMAUS (*Myotis mystacinus*)

Kleine, im Bayerischen Wald weit verbreitete und am häufigsten vorkommende Art. Die Kleine Bartfledermaus hat oberseits ein meist dunkles, braunes Fell. Die Unterseite ist dunkel- bis hellgrau gefärbt. Sie ist nur schwer von ihrer „Zwillingart“, der Großen Bartfledermaus zu unterscheiden.

Kopf-Rumpf-Länge: 3,5 - 4,8 cm

Gewicht: 4 - 8 g

Flügelspannweite: um 21 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Kleine Bartfledermaus ist eine typische „Dorf-Fledermaus“ und lebt im Sommer vorwiegend unter Holzverschalungen an Gebäuden. Als Jagdgebiete nutzt sie Wälder und Gewässer aber auch baum- und strauchreiche Dorf- und Stadtgebiete. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Morgenroth



© Nill

FRANSENFLEDERMAUS (*Myotis nattereri*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald verbreitete und relativ häufige Art. Die Fransenfledermaus hat oberseits ein graubraunes Fell, die Unterseite ist hell weißgrau gefärbt und deutlich von der Rückenfärbung abgesetzt. Auffällige Erkennungsmerkmale sind die relativ langen Ohren, der S-förmig gebogene Zehensporn und der mit „Fransen“ (starren Borsten) besetzte Rand der Schwanzflughaut.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,2 - 5,0 cm

Gewicht: 5 - 12 g

Flügelspannweite: um 26 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Fransenfledermaus hat ihre Sommerquartiere im Wald aber auch in und an Gebäuden. Sie nutzt vor allem Wälder und andere gehölzreiche Lebensräume als Jagdgebiete, ist aber auch häufig in Ställen unterwegs, wo sie Jagd auf die Stallfliegen macht. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Zahn



© Nil

BECHSTEINFLEDERMAUS (*Myotis bechsteinii*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald verbreitet vorkommende Art. Die Bechsteinfledermaus hat oberseits ein fahlbraunes bis rötlichbraunes Fell. Die Unterseite ist hellgrau gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal sind ihre langen Ohren.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,5 - 5,5 cm

Gewicht: 7 -13,5 g

Flügelspannweite: um 27 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Bechsteinfledermaus ist von allen heimischen Arten am engsten an den Lebensraum Wald gebunden und lebt im Sommer in Baumhöhlen. Als Jagdgebiete nutzt sie vor allem ausgedehnte Laub- und Mischwälder. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Nil



© Nill

GROSSES MAUSOHR (*Myotis myotis*)

Die größte der heimischen Arten. Die wärmeliebende Art ist im Bayerischen Wald vor allem in den unteren und mittleren Lagen weit verbreitet und kommt hier relativ häufig vor. Das Große Mausohr hat oberseits ein meist hell graubraunes Fell. Die Unterseite ist weißgrau gefärbt und deutlich von der Rückenfärbung abgesetzt.

Kopf-Rumpf-Länge: 6,7 - 7,9 cm

Gewicht: 28 - 40 g

Flügelspannweite: um 40 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Das Große Mausohr ist eine typische „Kirchenfledermaus“. Die Weibchen bilden hier im Sommer auf den Dachböden oft Wochenstuben mit mehreren hundert Tieren. Das Große Mausohr nutzt als Jagdgebiete vor allem laubholzreiche Mischwälder, aber auch Weiden und frisch gemähte Wiesen, wo es bevorzugt Laufkäfer vom Boden aufgreift. Seinen Winterschlaf verbringt es in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Nill



© Nill

GROSSER ABENDSEGLER (*Nyctalus noctula*)

Große, im Bayerischen Wald vor allem an größeren Gewässern und in den unteren und mittleren Lagen häufig vorkommende Art. Der Große Abendsegler hat oberseits ein rostbraun glänzendes, kurzes und eng anliegendes Fell. Die Unterseite ist matt hellbraun gefärbt.

Kopf-Rumpf-Länge: 6,0 - 8,2 cm

Gewicht: 19 - 40 g

Flügelspannweite: um 36 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Der Große Abendsegler bewohnt vorwiegend Baumhöhlen, kann aber auch Gebäude besiedeln. In seinen Jagdrevieren an Gewässern, über Waldlichtungen oder Parkanlagen kann er gut beobachtet werden, da er bereits in den Dämmerungsstunden unterwegs ist. Der Große Abendsegler zieht weit umher und kann im Sommer Strecken bis zu 600 km zurücklegen. Seinen Winterschlaf verbringt er in Baumhöhlen, aber auch in Fels- oder Mauerspalten.



© Nill



© Nill

KLEINER ABENDSEGLER (*Nyctalus leisleri*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald bisher selten nachgewiesene Art. Der Kleine Abendsegler hat oberseits ein kurzes, dunkelbraunes Fell, die Unterseite ist gelblich-braun gefärbt.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,8 - 6,8 cm

Gewicht: 13 - 20 g

Flügelspannweite: um 29 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Der Kleine Abendsegler ist eine typische Waldfledermaus und lebt im Sommer in Baumhöhlen und -spalten. Als Jagdreviere nutzt er Wälder und Parkanlagen. Zwischen Sommer- und Winterquartieren können Strecken bis zu 1.500 km liegen. Seinen Winterschlaf verbringt er in Baumhöhlen, manchmal auch in Mauerspalt.



© Morgenroth



© Nill

BREITFLÜGELFLEDERMAUS (*Eptesicus serotinus*)

Große, im Bayerischen Wald bisher selten nachgewiesene Art. Die Breitflügel-
fledermaus hat oberseits ein dunkelbraunes bis rauchbraunes Fell. Die Unterseite
ist gelblichbraun gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal sind ihre breiten Flügel.

Kopf-Rumpf-Länge: 6,3 - 8,2 cm

Gewicht: 14,5 - 33,5 g

Flügelspannweite: um 35 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Breitflügel-
fledermaus ist eine typische Gebäudefledermaus. Sie besiedelt
Spaltenquartiere in Dachböden von Häusern und Kirchen. Die Breitflügel-
fledermaus ernährt sich gerne von großen Insekten wie etwa Dungkäfern, daher zählen
vor allem Viehweiden zu ihren bevorzugten Jagdgebieten. Ihren Winterschlaf ver-
bringt sie in Felsspalten oder unterirdischen Quartieren.



© Zahn



© Nill

NORDFLEDERMAUS (*Eptesicus nilssonii*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald sehr häufig vorkommende Art. Die kälteharte Nordfledermaus ist bis in die Hochlagen verbreitet und kann als die typische Bayerwald-Art bezeichnet werden. Die Nordfledermaus hat oberseits ein dunkelbraunes, an den Haarspitzen golden schimmerndes Fell. Die Unterseite ist gelblichbraun gefärbt.

Kopf-Rumpf-Länge: 5,5 - 6,4 cm

Gewicht: 8 - 17,5 g

Flügelspannweite: um 26 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Nordfledermaus ist eine typische Gebäudefledermaus. Im Sommer lebt sie meist unter Wand- oder Dachverschalungen. Als Jagdreviere nutzt sie vor allem Siedlungsbereiche, Gewässer und Waldränder. Ihren Winterschlaf verbringt sie hauptsächlich in Höhlen oder Bergstollen.



© Nill



© Nill

ZWEIFARBFLEDERMAUS (*Vespertilio murinus*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald verbreitet vorkommende und relativ häufige Art. Die Zweifarbfledermaus hat oberseits ein schwarzbraunes Fell mit silbrig-weißen Haarspitzen. Die Unterseite ist weißlich bis bräunlich-gelblich gefärbt und deutlich von der Rückenfärbung abgesetzt.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,8 - 6,4 cm

Gewicht: 12 - 23 g

Flügelspannweite: um 30 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Den Sommer verbringt die Zweifarbfledermaus in Spaltenquartieren an Gebäuden. Sie jagt vor allem an Gewässern, über extensiv genutzten Wiesen oder entlang von Waldrändern. Im Bayerischen Wald sind bislang nur Männchen-Kolonien bekannt. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Felsspalten, aber auch in Mauerspalten an Gebäuden.



© Nill



© Bogon

ZWERGFLEDERMAUS (*Pipistrellus pipistrellus*)

Kleine, im Bayerischen Wald weit verbreitete und sehr häufige Art. Die Zwergfledermaus hat ein dunkelbraunes Fell, ein schwarzes Gesicht und schwarze Ohren. Sie gehört zu den kleinsten Fledermausarten Europas.

Kopf-Rumpf-Länge: 3,6 - 5,1 cm

Gewicht: 3,5 - 8 g

Flügelspannweite: um 21 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Zwergfledermaus ist eine typische Gebäudefledermaus. Im Sommer nutzt sie Spaltenquartiere an Häusern, Schuppen und Scheunen. Sie jagt in wendigem Flug um Baumkronen oder entlang von Gebüsch. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder in Mauerspalt an Gebäuden.



© Zahn



© Nill

MÜCKENFLEDERMAUS (*Pipistrellus pygmaeus*)

Die kleinste im Bayerischen Wald vorkommende Fledermausart. Sie ist nur schwer von ihrer „Zwillingsart“, der Zwergfledermaus zu unterscheiden und wurde deshalb auch erst vor einigen Jahren als eigene Art erkannt. Über die Mückenfledermaus ist deshalb noch relativ wenig bekannt.

Kopf-Rumpf-Länge: 3 - 5 cm

Gewicht: 3,5 - 7 g

Flügelspannweite: um 20 cm

Vermutlich besiedelt die Mückenfledermaus am liebsten Baumhöhlen, sie wurde aber auch schon in Spaltenquartieren an Gebäuden gefunden. Als Jagdgebiete nutzt sie Gewässer, Wälder und andere gehölzreiche Lebensräume. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Spaltenquartieren.



© Nill



© Nill

RAUHAUTFLEDERMAUS (*Pipistrellus nathusii*)

Kleine, im Bayerischen Wald verbreitet vorkommende und häufige Art. Die Rauhautfledermaus hat oberseits ein rot- bis dunkelbraunes Fell. Die Unterseite ist hellbraun bis gelbbraun gefärbt.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,6 - 5,5 cm

Gewicht: 6 - 15,5 g

Flügelspannweite: um 24 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Rauhautfledermaus ist eine typische Waldfledermaus, die im Sommer vor allem Baumquartiere bezieht. Als Jagdgebiete nutzt sie Gewässer, Wälder und andere gehölzreiche Lebensräume. Die Rauhautfledermaus zieht über weite Strecken. Bis zu 1.000 km können zwischen Sommer- und Winterquartier liegen. Bayern ist für diese Art vor allem Durchzugs- und Überwinterungsgebiet. Den Winter verbringt sie meist in Baumhöhlen.



© Nill



© Nill

BRAUNES LANGOHR (*Plecotus auritus*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald weit verbreitete und sehr häufige Art. Das Braune Langohr hat oberseits ein braungraues Fell. Die Unterseite ist gelblich weiß gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal sind die fast körpergroßen Ohren.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,2 - 5,3 cm

Gewicht: 4,5 - 11 g

Flügelspannweite: um 26 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Das Braune Langohr ist in seiner Quartierwahl nicht anspruchsvoll und besiedelt im Sommer sowohl Dachstühle als auch Baumhöhlen. Es jagt vor allem an und in Gebüsch und Baumkronen sowie im Wald. Seinen Winterschlaf verbringt es in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.



© Nill



© Nill

GRAUES LANGOHR (*Plecotus austriacus*)

Mittelgroße, wärmeliebende und im Bayerischen Wald vor allem in den unteren und mittleren Lagen verbreitete Art. Das Graue Langohr hat oberseits ein graues Fell. Die Unterseite ist weißlich bis hellgrau gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal sind die fast körpergroßen Ohren.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,1 - 5,8 cm

Gewicht: 5 - 13 g

Flügelspannweite: um 27 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Das Graue Langohr ist eine typische „Dorf-Fledermaus“. Im Sommer bezieht es vor allem Dachböden und Kirchtürme. Es jagt hauptsächlich an und in Gebüsch und Baumkronen sowie über extensiv genutzten Wiesen. Seinen Winterschlaf verbringt es in Höhlen, Bergstollen und Kellern, gelegentlich auch in Dachböden oder Kirchtürmen.



© Zahn



MOPSFLEDERMAUS (*Barbastella barbastellus*)

Mittelgroße, im Bayerischen Wald verbreitet vorkommende und relativ häufige Art. Die Mopsfledermaus hat oberseits ein fast schwarzes, langes und seidiges Fell mit helleren Haarspitzen. Die Unterseite ist dunkelgrau gefärbt. Auffälliges Erkennungsmerkmal sind die kurzen und breiten Ohren, die sich an der Stirn berühren.

Kopf-Rumpf-Länge: 4,5 - 5,8 cm

Gewicht: 6 - 14 g

Flügelspannweite: um 28 cm

(nach SCHOBER & GRIMMBERGER 1998)

Die Mopsfledermaus nutzt als Sommerquartiere Spalten hinter Fensterläden oder Holzverkleidungen aber auch Hohlräume hinter abstehender Rinde an absterbenden Bäumen. Sie jagt vor allem in Wäldern und entlang von Waldrändern. Ihren Winterschlaf verbringt sie in Höhlen, Bergstollen oder Kellern.

